

Fortsetzung.

[39393]

In den nächsten Tagen erscheint:

Oliver Cromwell. hölzerner Treppen.

Von

Fritz Hoenig.

4. Theil (Schlußband). 1650—1658.

Mit 3 Plänen.

Brosch. 10 M ord., 7 M 50 S netto,
7 M bar.

Ich bitte um umgehende Aufgabe des Fortsetzungsbearbeiters und gleichzeitig um erneute thätige Verwendung für das mit obigem Schlußbande nunmehr abgeschlossene vortreffliche Werk des allbekanntesten Militärschriftstellers Fritz Hoenig.



Oliver Cromwell.

Von

Fritz Hoenig.

3 Bände (4 Teile).

Mit 13 Plänen und 2 Facsimiles.
gr. 8°.Eleg. brosch. 28 M ord., 21 M netto,
19 M 60 S bar.

Der „Hannoversche Courier“ schreibt:

„Kein Offizier und besonders kein Kavallerieoffizier sollte diese Geschichte des vielleicht größten Reitergenerals ungelesen lassen. Sowohl in bezug auf Details des Dienstes, als auf Taktik und Strategie werden die durch vielfache erläuternde Zeichnungen und Schlachtenpläne hochinteressanten militärischen Ideen und Operationen Cromwells jedem Stoff zum Nachdenken bieten, und schon dieserhalb verdient das Buch allgemeine Verbreitung und Anerkennung.“

Ich habe einen Prospekt, zugleich die Rezensionen der bedeutendsten Blätter der Tages- und militärischen Fachpresse über obiges Werk enthaltend, drucken lassen, den ich gratis zur Verfügung stelle.

Berlin SW.

Friedrich Luchhardt.

[39416] Unter der Presse:

Der Bau hölzerner Treppen.

Eine kurze Anleitung

zum

Selbstunterricht für Zimmerleute und Tischler

von

Dr. W. H. Behse,

Baumeister und Rektor der Gewerbeschule zu Dortmund, Herausgeber der „Prakt. Arbeiten des Zimmermanns“ u. s. w.

Dritte verbesserte Auflage.

Mit mehr als 60 Abbildungen auf 4 Tafeln.

Preis ca. 1 M

Ich ersuche, baldmöglichst zu verlangen!

Weimar, 17. Oktober 1889.

Bernh. Friedr. Voigt.

Nur hier angezeigt!

[39453]

Verlag von Julius Hoffmann
in Stuttgart.

*

Demnächst gelangt zur Ausgabe das nunmehr vollständig gewordene Werk:

Monogramm - Album.

Musterblätter

für Weiss-, Bunt-, Goldstickerei
und Lederpressung,

Porzellan- und Majolika-Malerei,

zum Gebrauch

im Gewerbe, in Schule und Haus.

Entworfen von

Gustav Gnant.

50 farbige Tafeln in eleg. Mappe 18 M.

Bei der grossen Beliebtheit und vielseitigen Anwendung, deren sich geschmackvolle Monogramme gegenwärtig erfreuen, hat dieses billige Prachtwerk schon in der Lieferungsangabe erfreuliche Aufnahme gefunden. Der Autor hat besondere Rücksicht darauf genommen, dass die Monogramme bei edler Formgebung doch auch leicht leserlich, sofort erkennbar und zugleich für die verschiedensten Industriezweige

und häuslichen Handarbeiten verwendbar sind. Dieselben bilden willkommene Vorbilder für Stickerei- und Weisswarengeschäfte, für weibliche Arbeitsschulen, für Kunstgewerbevereine, ferner für Fabriken feiner Luxusgegenstände (Leder-, Holz-, Porzellan- und Glaswaren), für Dessinateure, Graveure, Lithographen und endlich für Familien, in welchen feine Stickerien etc. gefertigt werden. Durch seine farbenprächtige Ausstattung eignet sich das Werk auch besonders zu Festgeschenken.

Bezugsbedingungen:

30⁰/₀; Freixemplare fest 11/10, bar 7/6.

Handlungen, mit welchen ich in Rechnungsvorkehr stehe, liefere ich gern in mässiger Anzahl à cond; ich bitte jedoch nur zu verlangen, wenn Absatz mit einiger Wahrscheinlichkeit in Aussicht steht.

Stuttgart, den 16. Oktober 1889.

Julius Hoffmann.

Nur auf ausdrückliches Verlangen!
Nicht unverlangt „als Rest“!
Nur hier und nur einmal angezeigt!

[39286]

Anfang November erscheint in meinem Verlage:

Ergänzungsheft

zu

Saling's Börsenjahrbuch 1889/90

enthaltend alle neuen Emissionen,

Nachträge und Veränderungen

vom 1. Juli bis 1. Oktober 1889.

Unentgeltlich und nur für Abnehmer von
Saling's Börsenjahrbuch 1889/90.

Das Ergänzungsheft wird den Käufern von Saling's Börsenjahrbuch 1889/90 unentgeltlich nur auf ausdrückliches Verlangen verabfolgt und ist nur durch Vermittlung derjenigen Buchhandlung zu beziehen, welche auch das Hauptwerk für 1889/90 lieferte. Ich ende nur auf Verlangen!

Berlin, 15. Oktober 1889.

Haude- & Spener'sche Buchhandlung
(F. Weidling)

[39200] In acht Tagen erscheint:

Ein Weg

zur

Erhaltung

des

Provinzialsortiments.

Von

Dr. W. Ruprecht.

12 Seiten. 8°. 20 S = 15 S netto bar.

Während die vor kurzem in 3. Auflage erschienene Schrift „Der Ladenpreis im deutschen Buchhandel u. s. w.“ die Notwendigkeit des Provinzialsortiments nachweist, enthält obiger Aufsatz positive Vorschläge zur Lösung der Frage.

Göttingen.

Vandenhoeck & Ruprecht.